

## MaZ – Missionare auf Zeit.



V.l.n.r.: P. Georg Fichtl, Leiter der Salvator-Missionen, P. Michael Tesha, Tansania, P. Lazarus Msimbe, Provinzial der tansanischen Pro-Provinz, P. Leonhard Berchtold, Provinzial der Süddeutschen Provinz, P. Eugeniusz Reslinski, Tansania, besprachen und planten beim Generalkapitel intensiv das Vorhaben eines Einsatzes von Missionaren auf Zeit in Tansania. Im Hintergrund das nächtliche Logroño.

**Schon 2004** war der thematische Schwerpunkt der Mitgliederversammlung des „Deutschen Katholischen Missionsrats“ (DKMR) „Missionare und Missionarinnen auf Zeit“ (MaZ). Dies zeigt, wie wichtig dieses Anliegen geworden ist. P. Richard Zehrer, der an dieser Tagung teilnahm, zeigt sich beeindruckt von den Berichten, die diese MaZ von ihrem Aufenthalt im Ausland und ihren anschließenden Aktivitäten in der Heimat vorgetragen haben.

**Was sind MaZ?** Das sind junge Christen und Christinnen, die aus religiöser Motivation für ein Jahr im Anschluss an eine Ordensgemeinschaft ins Ausland wollen, um dort zu lernen, mitzuarbeiten und eventuell ihr Leben neu zu orientieren. Immer mehr fragen nach solchen Einsätzen. Eine Arbeitsgemeinschaft der Ordensinstitute, die bereits MaZ ermöglichen, schaut darauf, dass bei der Erstellung des Programms und bei der Durchführung der Vorbereitung, Begleitung und späteren Betreuung der MaZ ein Grundstandart gewährleistet ist.

**Eines ist da besonders wichtig:** Unsere Mitbrüder und Gemeinschaften vor Ort müssen bereit sein, diese Menschen anzunehmen, zu begleiten und sich auch von ihnen in Frage stellen zu lassen. Und wie sieht das bei uns Salvatorianern aus? Unsere Süddeutsche Provinz hat dieses Anliegen in das XVII. Generalkapitel eingebracht. Unsere Vertreter besprachen sich vor allem auch mit den Mitbrüdern aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Ergebnis war, dass dieses wichtigste Gremium unserer Gesellschaft sich ein-

stimmig für das Einrichten solcher MaZ-Stellen ausspricht. Die Missionsprokureatoren werden ermutigt, dass sie die Vorschläge, „Laien-Missionare auf Zeit“ in verschiedene Salvatorianische Missionen zu schicken, weiterentwickeln und klären. Die Durchführung dieses MaZ-Programms liegt in den Händen von P. Georg Fichtl in seiner Funktion als Leiter der Salvator-Missionen der Süddeutschen Provinz. Bereits im September-Rundbrief wurde der Rahmen näher vorgestellt.

### Voraussetzungen für MaZ:

- Mindestdauer des Einsatzes: ein Jahr
- Gute Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch und/oder Spanisch)
- Abgeschlossene Aus- oder Schulbildung
- Angehörigkeit zur katholischen Kirche
- Ein guter Kontakt zur Ordensgemeinschaft der Salvatorianer
- Teilnahme an der intensiven Vorbereitung (Seminare, Mitleben in der Gemeinschaft, Besinnungstage etc.)
- Offenheit für andere Kulturen
- Vertrautheit mit der Einen-Welt-Problematik.

### Vereinbarungen:

- Wir Salvatorianer sorgen im Gastland gewöhnlich für Unterkunft, Verpflegung und Begleitung. Ein Entgelt zahlen wir nicht, da der Aufenthalt mehr dem jungen Menschen als der Gemeinschaft zugute kommt. Je nach Einsatzort ist manchmal auch von Seiten der MaZ ein Entgelt für Verpflegung und Unterkunft zu leisten.
- MaZ tragen selbst die Reise- und Versicherungskosten. Wir Salvatorianer vermitteln jedoch ein adäquates Paket für eine Auslandsranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Viele Heimatdiözesen gewähren einen Zuschuss.
- MaZ tragen selbst das gesundheitliche Risiko. Es wird ein Vertrag zwischen MaZ und uns als Träger geschlossen.